

Aus dem Jahresbericht des Bundes für Vogelschutz für 1909.

Der Bund für Vogelschutz (Geschäftsstelle Stuttgart, Jägerstrasse 34, Mitgliedsbeitrag 50 Pf. jährlich oder 10 Mark auf Lebenszeit) ist in den elf Jahren seines Bestehens mächtig herangewachsen. Ueber ganz Deutschland hat er sich ausgebreitet und zur gleichmässigen Vertretung der Interessen sind Landesorganisationen geschaffen worden, von denen drei ausser Württemberg bereits fertig dastehen, nämlich Baden (Vorsitzender Dr. K. Guenther), Schleswig-Holstein (Vorsitzender Schiffsbauingenieur Franzius) und Bayern (Vorsitzender Major Ulrich). Andere Zentralen sind im Entstehen, die insgesamt in Gemeinsamkeit mit der Hauptstelle in Stuttgart in Sachen des Vogelschutzes und des Bundes beraten werden.

Der Mitgliederstand des Bundes am 1. Oktober 1909 war 18300, unter den im Jahre 1909 eingetretenen Mitgliedern befanden sich Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preussen und Seine Hoheit Fürst Wilhelm von Hohenzollern.

Die Ortsgruppen Hamburg und Kiel haben sich dank der eifrigen Tätigkeit ihrer Vorstände bedeutend vergrössert, ebenso die in Meissen, Nürnberg, Potsdam, Ratibor und Tuttlingen, sie haben sich zu starken Stützen des Bundes ausgewachsen. Solche Erfolge werden die Zuversicht derjenigen heben, die, im Beginne der Arbeit stehend, noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Als Werbemittel liessen wir wiederum ein Flugblatt in einer Auflage von 100000 Stück herstellen, das in etwas gekürzter Form dem früher herausgegebenen entspricht, auf der Rückseite jedoch spezielle Angaben über Zweck und Tätigkeit des Bundes enthält. Ausser einer Postkarte mit Meisen haben wir noch, im Anschluss an die geplante und durch unsere Beteiligung zugestandene Schaffung der Vogelfreistätte Norderoog, Postkarten mit zwei Abbildungen von Seeschwalben herstellen lassen. Sehr häufig waren wieder Bitten um Beschickung von Ausstellungen, denen wir in 32 Fällen entsprachen, unter welchen wir die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig erwähnen; derartige Ausstellungen bieten ja das beste Mittel, in Kreisen der ländlichen Bevölkerung Interesse zu wecken und den Nutzen des Vogelschutzes vor Augen zu führen.

Versammlungen mit Vorträgen und mit Vorführungen von kinematographischen Vogelbildern oder Lichtbildern haben wir 14 abgehalten. Bei ersteren wurde regelmässig, da ohnehin eine Probeaufführung voranzugehen hat, der Schuljugend der betreffenden Stadt den Abend zuvor eine unentgeltliche Vorstellung gegeben.

In diesem Jahre überreichen wir unseren Mitgliedern die vorletzte Lieferung unseres farbig illustrierten Vogelwerkes und erlauben uns, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass bei Vorausbezahlung des nächstjährigen Beitrags der Rest des Werkes sofort geliefert werden kann. Der Jahrgang 1907 ist zwar nahezu vergriffen, doch ist der Neudruck bereits in Arbeit. Unseren Mitgliedern zeigen wir an, dass wir unter Ausschluss der sonst üblichen Reklame auf der dritten Seite des Heftumschlages Druckschriften empfehlen, die sich für Geschenke an Naturfreunde eignen.

Wie im Vorjahre haben wir der Heranziehung von Vogelwarten unsere Aufmerksamkeit geschenkt und an das Kgl. Landjägerkorps, wie auch an die Kgl. Forstwarte Prämien ausbezahlt für Anzeigen von Verfehlungen gegen das Vogelschutzgesetz.

Für Nisthöhlen haben wir 4700 Mk. ausgegeben, für Anlage von Brutstätten 4370 Mk. Leider war im vergangenen Jahr eine vollständige Neubepflanzung unserer schönsten, $3\frac{1}{2}$ Hektar grossen Nistgehölzanlage bei Riedlingen notwendig. Die trockene Witterung hatte dort zur Feuerlegung verleitet und zur völligen Vernichtung des Pflanzenbestandes geführt.

Zu grossem Danke fühlen wir uns Herrn Oberpräsidenten v. Bülow verpflichtet für die Ueberlassung der Insel Lohburg an unsere Ortsgruppe Kiel zu Zwecken des Vogelschutzes. Ebenso verdanken wir der Vermittlung des Herrn Diplomingenieur Kloss in Wolkenburg (Sachsen) ein schön bestandenes grösseres Gelände.

Einen in mancher Beziehung bedeutsamen Vorgang schildern wir entsprechend den Mitteilungen des Bezirkskomitees für Naturdenkmalpflege in Preussen im Regierungsbezirke Sigmaringen: „Schon vor einigen Jahren wurde die Kgl. Bahnmeisterei Sigmaringen beauftragt, auf dem Gelände mit Materialgewinnungsgruben zwischen Riedlingen und Neufra-Erisdorf, welches zum Teil mit Wasser und Schilf bedeckt

ist und zum Teil Graswiesen aufweist, an geeigneten Stellen Gehölzgruppen für Brutstätten von Singvögeln anzupflanzen. Ferner wies die hiesige Eisenbahnbauinspektion darauf hin, dass sich ein richtiger Erfolg nur dann erzielen lassen, wenn ein Verein für Vogelschutz das Areal selbst in Pachtung nehme und dadurch es in der Hand habe, die landwirtschaftliche Nutzung tunlichst einzuschränken und somit den Vögeln die erforderliche Ruhe zu schaffen. Der deutsche Bund für Vogelschutz in Stuttgart ging gerne darauf ein und nahm vom 11. Januar dieses Jahres die Böschungen an den Dämmen der Eisenbahninspektion Sigmaringen, in einer Gesamtausdehnung von 11,47 ha in Pacht, um Vogelschutzgehölze anzulegen.“ In ähnlicher Weise wurde ein am Eisenbahntunnel oberhalb des Westbahnhofes Stuttgart befindlicher Damm von der Städtischen Strassenbauinspektion dem Bunde zur Anpflanzung übergeben.

Als schönsten Erfolg des Jahres sehen wir aber das zustande gekommene Hand-in-Hand-gehen mit dem Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt an. Wir sind fest überzeugt, dass dieses Ereignis vorbildlich wirken und eine Vereinheitlichung und Verstärkung des gesamten Vogelschutzes zur Folge haben wird.

Dr. K. Guenther.

Vom Mäusebussard.

(Einige Worte zu seiner Wertschätzung.)

Von Hans Sammereyer in Admontbichl.

Je mehr die Kultur sich in deutschen Landen ausbreitete, desto mehr zog sie in ihren weiten Bannkreis alles was im Gebiete der Flora und Fauna ihr entweder hinderlich oder förderlich gegenüberstand.

Rücksichtsloser als selbst der praktischste Yankee hat sie die ihr hinderlich entgegenstrebenden Tier- und Pflanzenformen sich aus dem Wege geräumt und hingegen die ihr genehmen Formen bis ins Masslose protegirt. Das Resultat dieses seit grauen Tagen mehr geheim als offen wütenden Kampfes steht uns Schritt für Schritt vor Augen, wenn wir uns unsere Fluren und Wälder, unsere Berge und Täler besehen. Hier ist es das nicht mit Unrecht als Kultursteppe bezeichnete flache Land, dort der regulierte, in gerade Formen gezwängte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Guenther K.

Artikel/Article: [Aus dem Jahresbericht des Bundes für Vogelschutz für 1909. 171-173](#)